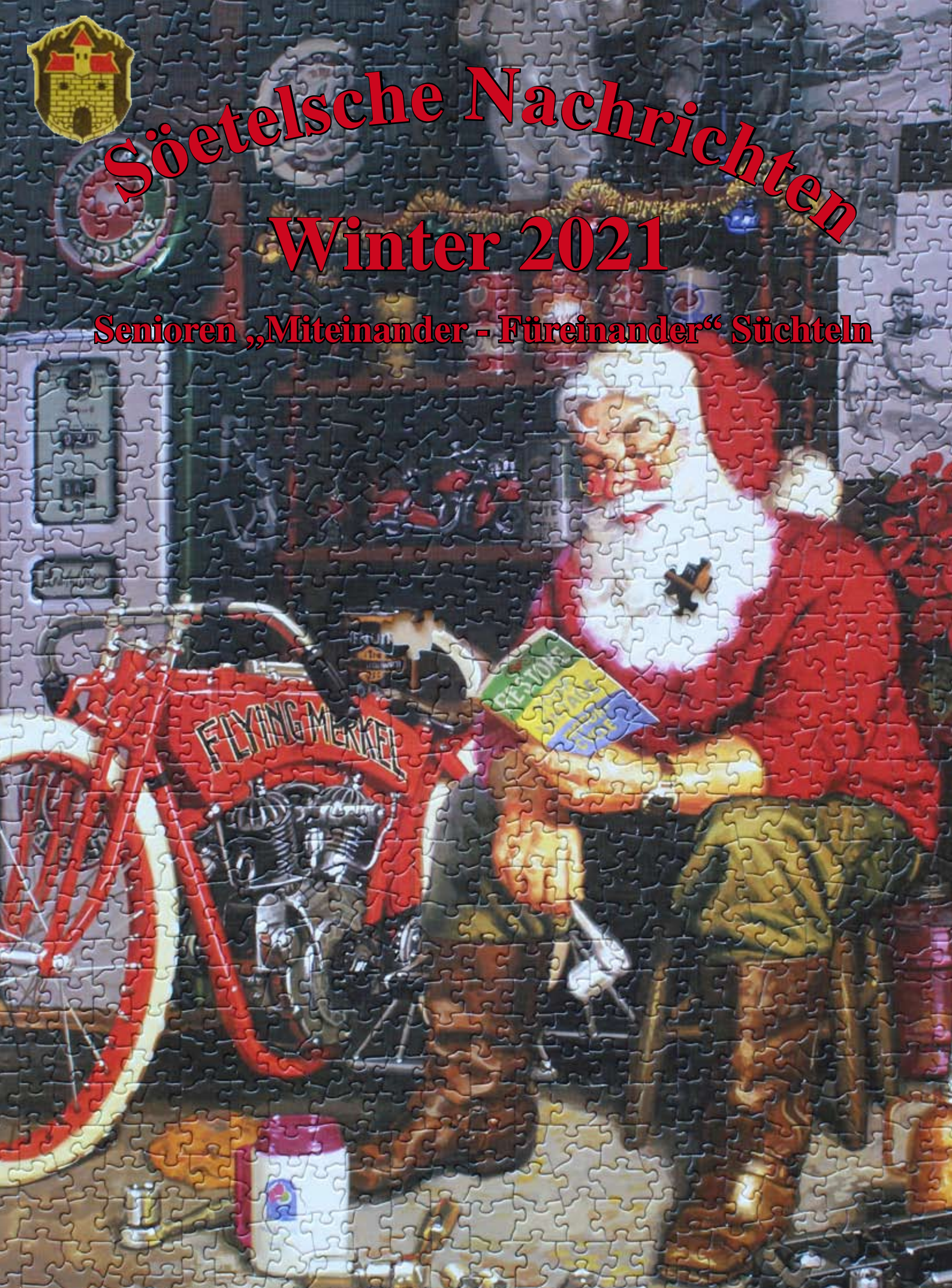




Söetelsche Nachrichten Winter 2021

Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln



Inhalt

Aus den Gruppen

Seite 7	Meinweg oder dein Weg?
Seite 9	Endlich wieder Sonnenschein
Seite 11	Hottes Terminkompromiss
Seite 12	Unsere Gruppen und ihre Sprecher
Seite 21	Die Erleuchtung
Seite 33	Land zwischen Kraut und Rüben ...



Bei uns zu Hause

Seite 17	„Vertell-Eck“ und gibt´s denn so etwas?
Seite 24	Der Süchtelner Erbenbusch, Teil der Süchtelner Höhen
Seite 37	Wer kennt das in Süchteln noch?
Seite 37	Auflösung zur Frage im Herbstheft

Von ditt un datt

Seite 3	Guten Tag
Seite 4	ET NEUE JOAHR
Seite 5	Weihnachts- und Neujahrswünsche
Seite 14	Es kommt auf die Menge an
Seite 18	Däe Engel, däe Plott sproak
Seite 26	11. Episode
Seite 29	Gestörte Weihnachtsvorbereitungen
Seite 31	Lebkuchen einmal anders
Seite 32	Vom Himmel hoch
Seite 34	Bitte aufpassen
Seite 35	Alles in Butter
Seite 36	Weihnachtsrätsel
Seite 38	Bauchgefühl
Seite 39	Mats 8 Jahre und 10 Monate
Seite 41	Hottes Park Café
Seite 42	Schwarzes Brett / Impressum

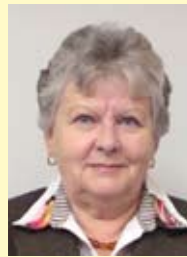


Die Sprecher von Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln

**Karl Ludwig (Lucki)
Hollweck**



Christa Stoltze



Dienstag und Freitag von 9:30 bis 12:00 Uhr Ihre Ansprechpartner im Büro Tel.: 02162 - 97 07 47



Helma Peschers



Anne Knein



Marlene Kerler

Guten Tag,

meine sehr geehrten Damen und Herren!

“Vom Himmel hoch, da komm ich her“....
Nein, nicht ich...
Ich persönlich komme nur aus dem benachbarten Krefeld.

Mein Name ist Jörg Geyer, ich bin ein nicht mehr ganz neuer, aber engagierter Pfarrer (58 Jahre alt) und arbeite, seit Februar 2021 mit Freude nun als solcher, mit in Ihrer Region.

Ich habe nach 25 Jahren Dienst als Gemeindepfarrer in Krefeld die Stelle aufgrund einer längeren, gesundheitlich bedingten Pause, gewechselt.

Ich bin verheiratet, habe eine 31jährige Tochter und schon einen Enkel, Theodor (1 Jahr alt). Einen jungen Hund Balu haben wir auch.

So darf ich mich Ihnen wie in einem Steckbrief kurz vorstellen und....



Gleichzeitig hat man mich gebeten, einen kurzen weihnachtlichen Gruß an Sie mitzuschicken. Das will ich hier im Folgenden sehr gerne tun:

Weihnachten kommt immer so plötzlich und ist für viele immer auch ein körperlicher und seelischer Kraftakt. Da mischen sich die Gefühle. Obwohl die Behaglichkeit in den eigenen vier Wänden steigt.

Nicht immer will echte Weihnachtsstimmung aufkommen. Manchmal passt Weihnachten so gar nicht zu dem, was Menschen gerade durchleben.

Nun ist Weihnachten eigentlich ein Ganz-Jahres-Fest.

Das Licht, von dem da die Rede ist, scheint ja gerade auch für uns, wenn es uns nicht gut geht.

Wenn wir das Gefühl haben, dass die dunklen Seiten des Lebens und die Alltagsorgen unser Leben im Griff zu haben scheinen.

Weihnachten, das Fest der Liebe, ist für jede und jeden etwas sehr Persönliches.

Es ist auch in diesem Jahr die Chance, gewahr zu werden, dass Weihnachten das Licht ist, das von höchster Stelle ausgehend, die Niederungen unserer Wirklichkeit erreicht und durchstrahlt.

Das vermag bis ins Innerste unserer seelisch empfundenen Dunkelheiten vorzudringen und sie zu verwandeln.

Dabei sorgt es sanft und extrem liebevoll dafür, dass zumindest zeitweise die Welt in einem ganz anderen Licht erscheint.

So, dass auch wir etwas von seiner Strahlkraft verspüren und unter dem Himmlischen Appell: „Fürchtet Euch nicht!“ den weihnachtlichen Frieden als Kraftquelle in uns aufnehmen können.

So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und gesundes Weinachten 2021 und einen gesegneten Übergang ins Neue Jahr 2022!

Ihr Pfarrer Jörg Geyer

Abschliessend: Herzliche Einladung zur 23.00 Uhr Christmette und zum Gottesdienst am Ersten Weihnachtstag 9.30 Uhr in der Süchtelner Stadtkirche!

Vielleicht sehen wir uns ja da und dann kann ich Ihnen persönlich Frohe und Gesegnete Weihnachten wünschen!

ET NEUE JOAHR

von Jakob Engels

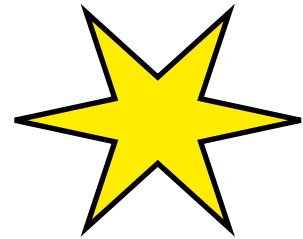
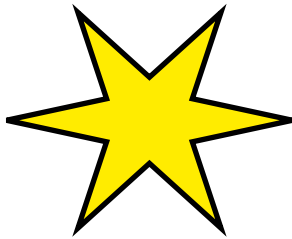
Jonz höisch woard et jeboare,
Von Ni`emes och jehüert.
Twiè Steäre, die et soahre,
Die hadde neet jestüert.

Möt enne wette Monkel
Doa koam et op de Welt,
On woard duh en et Donkel,
Op eäje Fööt jestellt.

Et joav kee Üeverleäje,
Et muess dr Berg eropp!
Et brugget neet tefeäje!
Mar sennij, Tropp för Tropp!

Ös et e Joahr jeklomme.
Dann ös sinn Rees te Eng.
Dann wörd e angert komme.
Sue jeht dat, bis an`t Eng!





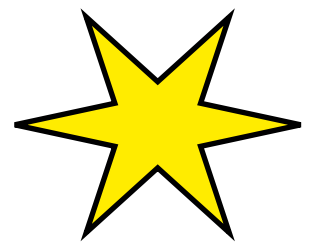
**Die Sprecher von Senioren
„Miteinander-Füreinander“
Süchteln**

und

**das Redaktionsteam
der „Sötelsche Nachrichten“**

wünschen

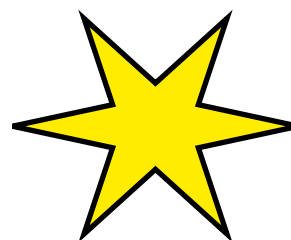
allen Lesern und Unterstützern



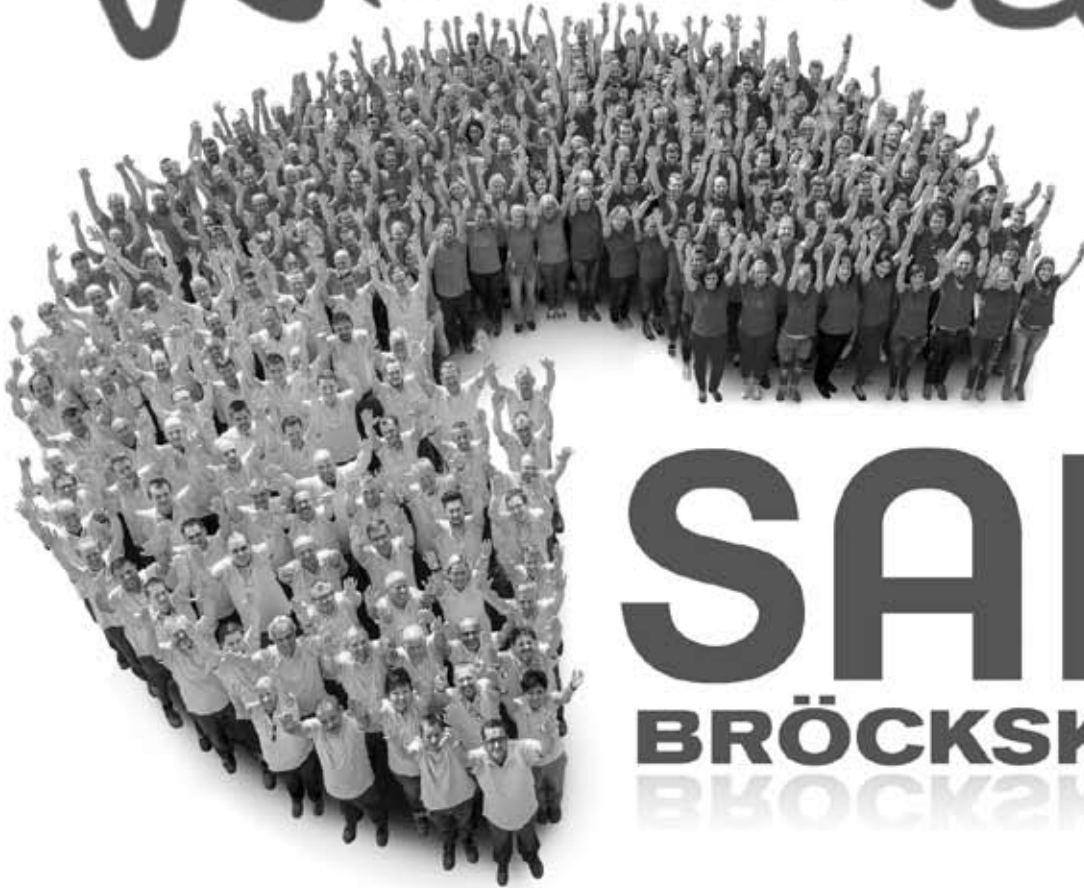
Frohe Weihnachten

und

Alles Gute für das Jahr 2022



Wir sind



SAB

BRÖCKSKES

BRÖCK2KES

Familienunternehmen

seit **1947**

in 3. Generation in Süchteln

SPEZIALKABEL

KABEL KONFEKTION

MESSTECHNIK

Wir gehen weiter ... und bleiben HIER!

Und wir werden weiter in den Standort Süchteln investieren!



SAB BRÖCKSKES GmbH & Co.KG

Grefrather Str. 204 - 212b

41749 Viersen-Süchteln

Telefon: (0 21 62) 898-0

www.sab-worldwide.com

info@sab-broeckskes.de

Meinweg oder dein Weg?

von Volker Cochius

Endlich war es wieder so weit. Im September startete nach der langen Corona - Pause von über 18 Monaten wieder eine normale Wanderung. Es sollten Teile des „Meinweges“ sein. Wir rechneten mit knappen 19.000 Schritten. Lösung folgt. Ein abwechslungsreicher Weg erwartete uns, der durch Waldwege, Heidelandschaften, Birkenbruchwälder und Gagelmoore führt. Ab und zu sind kleine Tümpel und Seen eingestreut. Um keinen unnötigen Druck aufzubauen, hatte unsere Wanderführerin den Starttermin auf 10 Uhr vorverlegt. Was würde der Weg mit uns „silver-ager“ machen?



Das Wetter unterstützte uns mit Sonne und Wolken – schlicht ideales Wanderwetter. Den Parkplatz Hillenkamp erreichten wir mit dem Auto problemlos und starteten wohlgemäß in einem flotten Tempo.

Der deutsch-niederländische Naturpark Maas-Schwalm-Nette ist ein echtes Paradies für Wan-



derer und oder Naturfreunde. Die Träume des Wanderers werden durch kein Auto und Asphalt gestört. Unter fröhlichem Geplauder erreichten wir das Café „Vennhof“ und fanden ein sonniges Plätzchen. Schnell wurden wir mit „Lecker Essen und Trinken“ zufriedengestellt.

Plötzlich war Leben in der Bude. Ein Planwagen aus Brembt mit lauter durstigen Männern und einem Akkordeonspieler war angekommen. Es erklangen viele bekannte Lieder, die wir etwas unterstützten. Als Fan´s der Shanties wollten wir „auf der Reeperbahn“ hören. Die Männer waren über unsere Bitte erfreut und erfüllten unseren Wunsch gerne, wobei wir uns kräftig mit Gesang und Schunkeln beteiligten. Wohlgemut - an Leib und Seele gestärkt - starteten wir in den Rückweg.



Inh. M. Steincke • Tönisvorster Str. 39 • 41749 Viersen • Tel.: 02162 / 8186981



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 + 14 - 18:30 Uhr

Sa. 10 - 14 Uhr

Samstags Werkstatt geschlossen

Die Gespräche wurden weniger. Der lange Weg forderte seinen Tribut. Die abwechslungsreiche Natur, z. B. Heideblüte in voller Pracht, unterhielt uns. Da standen plötzlich Rinder am Wegesrand. Das Fotografenherz schlug schneller und wollte „das Foto, auf das



die Welt gewartet hat“ schießen. Das Rind fand den Fotografen interessant und kam näher; erst schnüffelte es. Dann fuhr die raue Rinderzunge über den schweißigen Unterarm. Ungewohnt, aber spannend! Erst als das Rind

eine Art Knabbern an dem Arm versuchte, verließ den Fotografen der Mut und er nahm Reißaus.

Der Weg streckte sich und die Wandergruppe zerfiel in zwei Teile. Die „Agilen“ marschierten munter weiter voran. Die „Naturfreunde“ bestaunten die kleinen Wunder am Wegesrand und legten häufiger Sprechpausen ein, um sich auszutauschen.

Als wir die Autos wieder erreicht hatten, stellte sich stille Zufriedenheit ein. Der Weg war länger als wir geglaubt hatten. Wir mussten unsere Füße knappe 30.000-mal bewegen. Für Normalos heißt das im Klartext ca. 17,5 km.

Wollen oder müssen wir „silver-ager“ das haben oder machen? Eine philosophische Frage, die der Autor alleine nicht beantworten kann – die Gruppe ist gefragt!

**Sanitätshaus
J. Jarkovsky**

...denn hier sind
die Fachleute!

Fußkompetenz Zentrum

**Sanitätshaus
Jarkovsky**

Düsseldorfer Straße 30
41749 Viersen
Telefon 0 21 62 / 9 68 20
Willicher Straße 14
49918 Tönisvorst
Tel. 0 21 51 - 97 00 22



mit computergestützter Fußanalyse und Sport-Präzisionseinlage auch morgen noch einen leistungsfähigen Fuß.

Ihre Einlagen werden mittels modernster CAD-Technik individuell modelliert und an Ihre Fußanatomie angepasst.

Gutschein
für eine kostenlose Fußdruckmessung
Machen Sie einen Termin

Fußversorgung ist so individuell wie der Mensch · Machen Sie keine Kompromisse.

Endlich wieder Sonnenschein

von Regina Hanisch

Das letzte Mal sahen wir uns im November 2019.

Wie so vieles Andere konnten Corona bedingt unsere sieben geplanten, monatlichen, beliebten Veranstaltungen an Sonntagnachmittagen, unser „Café Sonnenschein“, im Jahr 2020 nicht stattfinden.

Ab April 2021 hatten wir nun wieder das monatliche Treffen im Katharina-von-Borahaus geplant. Aber, wie jeder weiß, war die Impfquote noch längst nicht hoch genug. Nur wenige Haushalte durften sich treffen. In unserem Alter war es allen viel zu gefährlich, die Corona-Einschränkungen nicht zu befolgen.

Im Juni 2021 erhielten wir Helferinnen dann die gute Nachricht: Ende August, nach den Sommerferien, dürfen wir wieder anfangen. Wir mussten uns zwar in unserem Programm beschränken, da uns nur drei Veranstaltungen im restlichen Jahr zur Verfügung standen.

So beschlossen Brigitte Gutzeit und Regina Hanisch am 29. August, den Nachmittag gemeinsam zu gestalten. Humorvolle Geschichten über kleine Krisen in der Ehe wurden abwechselnd mit amüsanten Dönekies auf Sötelsch Platt vorgetragen.

Etwa 30 Besucher hatten viel Spaß dabei und konnten die reichliche Auswahl am Buffet der selbst gebackenen Kuchen gar nicht durchprobieren. Es war ein gelungener Nachmittag.

Christa Stoltze regte an, beim Einsammeln des Unkostenbeitrags Großzügigkeit walten zu lassen, weil wir diesmal die Flutopfer mit einer Spende unterstützen wollten. Wir waren sehr erfreut, dass wir 200 € überweisen konnten.

Am 10. Oktober begrüßten wir ebenfalls Corona-conform, zahlreiche Besucher zu unserem traditionellen Erntedank-Essen. Eine Auswahl von sechs verschiedenen Suppen, von den Helferinnen selbst gekocht, erwartete die Gäste pünktlich um 12 Uhr. „Ich möchte gern von dieser Suppe, aber nicht so viel, damit ich die anderen auch noch probieren kann!“ So hörte man häufig, genau wie viele Komplimente über die tollen Ergebnisse unserer Kochkünste. Anschließend gab es noch fünf verschiedenen Desserts und eine leckere Tasse Kaffee.

Keiner hatte die Möglichkeit, hungrig nach Hause zu gehen.

Man merkte den Besuchern deutlich an, dass sie sehr froh waren, endlich wieder in froher, größerer Runde zusammensitzen zu können und sich zu unterhalten.

Wir freuen uns schon auf den letzten Termin in diesem Jahr, den 7. November. Dann erwarten uns leckere Waffeln mit heißen Kirschen und Vanilleeis sowie eine tolle Modenschau der Strickgruppe von Doris Heydhausen.

Leider kann ich an dieser Stelle nicht davon berichten, da der Redaktionsschluss schon Ende Oktober ist.

Wir alle hoffen, dass im kommenden Jahr unser „Café Sonnenschein“ wieder in alt gewohnter Weise – wie vor Corona – sieben Mal und mit noch ein paar mehr Gästen stattfinden kann. Achten Sie auf die Aushänge im Büro und im KvB und erzählen Sie es weiter.



Wir machen die Stadt *fit!*

Gesundheitssport ist gut für **Körper & Geist**



Gemeinsam Spaß haben beim Sport. Kommen Sie einfach mal reinschnuppern. Die aktuellen Angebote finden Sie im Internet auf der ASV Seite.

ASV EINIGKEIT **SÜCHTELN**

Mo, Mi, Do 16–18 Uhr - Di, Fr, 10–12 Uhr - Tönisvorster Str. 1, Süchteln
Tel. 02162 / 979731 - www.asv-suechteln.de - info@asv-suechteln.de

Die Proben auf Donnerstag verlegen möchte der Shanty-Chor
u. schlägt daher eine Terminänderung vor.
Wir könnten dann länger proben u. singen,
die Gemeinschaft pflegen und weiter bringen.
Die Rad- u. Wandergruppe aber schickt
man dadurch in einen Interessen-Konflikt!



Ihre langjährigen Termine stehen hiels dadurch zur Diskussion -
in einer Aussprache kam es zu Emotionen.
Die Shantys stimmten ab, mehrheitlich mit „Ja“ -
So scheint der Probentermin wohl zu stehen, alles klar?

Unsere Gruppen und ihre Sprecher

bei Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln

Büro	Dienstag und Freitag Tel.: 970747	von 9:30 – 12:00 Uhr Theodor-Graver-Haus Hindenburgstraße 7
Bastelgruppe*	Hildegard Bäumges	Termine nach Vereinbarung Theodor-Graver-Haus
Bingo	Marianne Utzenrath Tel.: 77188	Do. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Café Sonnenschein	Christa Stoltze Tel.: 5301796	Termine siehe Aushang
Computer + Internet	Ulrich Sparr Tel.: 0152-53737894	Internetcafé nach telef. Vereinbarung E-Mail: ic-suechteln@freenet.de
Englisch 1 Sprache*	Regina Hanisch Tel.: 80216	Fr. alle 14 Tage 15:00 bis 16:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Englisch 2 Chor	Margit Schmidt Tel.: 70700	jeden Mi. 17:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Fotogruppe*	Horst Fey Tel.: 8391 Vertr.: Kurt Feld	jeden 1.Freitag im Monat um 10:00 Uhr im Katharina von Bora-Haus jeden 3.Freitag sind Exkursionen geplant
Frauenstammtisch	Hildegard Friedrichs Tel.: 70545	jeden 1.Freitag im Monat um 18:00 Uhr Gaststätte wechselnd, bitte nachfragen
Heimat und Soziales	Heinz Prost Tel.: 70196	Treffen nach Vereinbarung
Hilfsbörse	z.Zt. nicht besetzt	.
Kegeln „Die Spätlese“**	Peter Luhn Tel.: 80474	Die. 16:30 Uhr - alle 4 Wochen Gaststätte Süchtelner Höheneck
Kochgruppe 3* (Wir lassen kochen)	Gisela Penski Tel.: 7931	Termine nach Absprache Theodor-Graver-Haus Leitung: Ursula Längen
Kultur zwo*	Dorothee Feld -Tel.:70622 Vertr.: Annelene Kreppel Tel.:80599	Anmeldung bei A. Kreppel 14 Tage vorher Termine im Büro 10 € Anzahlung, max. 15 Personen
Literaturkreis	Hanna Kreutzer Tel.: 2662229	1.Di. im Monat 17:00 Uhr Tendyck-Haus
Malgruppe Acryl*	Ilona Haake. Tel.: 1020969 Vertr.: Ursula Arzten	Fr. alle 14 Tage 17:00 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe Öl*	Anita Giebl Tel.: 7246951 Vertr.: Helga Thelen	Fr. alle 14 Tage 17:00 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Maschen individuell	Doris Heidhausen Tel.: 6038	alle 14 Tage mittwochs 14:30–17:00 Uhr Katharina von Bora-Haus
Meditations-/ Entspannungsübungen	Birgit Maleska Tel.: 40170	Termine nach Absprache

Motorradfahren* (Graue Schläfen)	Matthias Hüpkes Tel.: 355771	jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat um 10:00 Uhr am St. Florian Platz
Radfahren 1*	Gisela Backes Tel.: 6460 Vertr.: Albert Baumeister	jeden Di. 13:00 Uhr am Weberbrunnen
Radfahren II	Roman Grundmann Tel.: 77923	jeden Do. Sommer 14:00 Uhr / Winter 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln
Radfahren III	Roman Grundmann Tel.: 77923 Vertr.: Helga Stoeter	jeden Di. Sommer 14:00 Uhr / Winter 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln „Helmpflicht“
Radfahren IV	Hildegard Friedrichs Tel.: 70545	jeden Do. 14:15 Uhr Am Wasserwerk Süchteln
Reisen	Gerd Friedrichs Tel.: 70545	Informationen im Büro zu den Öffnungszeiten
Redaktionsteam Sötelsche Nachrichten	Angela Döring Berichte bitte als doc-Datei	E-Mail: angela_doering@t-online.de max.1,5 Blatt + Bild als JPEG mind.1 MB
Rommé-Club*	Elke Wienen Tel.: 80071 Vertr.: Ursel Zimmer	alle 2 Wo Mo. für alle Kartenspieler offen Theodor-Graver-Haus 15:00 – 17:00 Uhr
Seniorentanz „Tanz – Ladies“	Marion Schneider Tel.: 57 18 190 Vertr.: Anne Knein	jeden Mi 10:00 bis 11:30 Uhr Ev. Jugendzentrum EVVE
Shanty-Chor*	Irmtrud Thelen Vertr.: Josef Heuft Tel.: 67273	jeden Do. 18:30 Uhr Katharina von Bora-Haus Leiter: Axel Büch
Sitztanz*	Doris Paradys Tel.: 8900231	alle 14 Tage Di. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Süchtelner Sänger	Helga Stoeter Tel.: 70109	jede 2. Woche Mi. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Rentnerband	Helga Stoeter Tel.: 70109	Mo. 15:00 – 16:00 Uhr Katharina von Bora-Haus
Skat	Günter van de Venn Tel.: 80276	Mo. 17:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Theatergruppe* „Vorhang auf“	Günter Bongartz Tel.: 17412	Termine nach Vereinbarung
Walking 1	Heidi Günneemann Tel.: 77120	Do. 9:30 Uhr Parkplatz Süchtelner Höhen-Sportplatz
Walking 2 (m/o Stöcke)	Gisela Brinkhoff Tel.: 979716	Mo. 14:30 Uhr Humboldtstr. / Höhenstraße Parkplatz gegenüber Gehlingsweg
Wandern 1*	Gisela Weber Tel.: 8282 Vertr.: Volker Cochius	Termine gem. jährlich erstelltem Plan Treffen am Busbahnhof
Wandern 2* (bis 10 km)	z.Zt. nicht aktiv .	.

Bei diesen (*) Terminen bitte genaues Datum oder Uhrzeit beim Sprecher erfragen

Alltagsepisoden: Es kommt auf die Menge an

von Charlotte Hoffmann

Mein Vater trank gerne ein Glas Wein. Es waren nur wenige Schritte von Zuhause bis zur Drogerie, die Wein verkaufte. Mein Vater wollte ein bisschen Vorrat kaufen, um eventuellem Besuch etwas Gutes anbieten zu können. Der Drogist kannte meinen Vater als Kunden. Also kannte er auch seine Geschmacksrichtung. Er holte eine Flasche Rotwein aus dem Regal, hielt sie fachmännisch zum Begutachten hin und schwärmte in den höchsten Tönen von Reife, Abgang, Qualität und Beliebtheit. Meinem Vater gefiel die Vorstellung und bestellte: „Davon hätte ich gerne sechs Flaschen.“ Der Drogist guckte ein wenig verwirrt, zeigte Verlegenheit und sagte bedauernd: „Davon habe ich leider nur diese eine Flasche da.“ Was ging da wohl im Kopf meines Vaters vor?

Meine Familie ist mit Freunden zum Urlaubmachen am Plöner See. Da unsere Kinder noch

klein sind, fällt die Wanderung nicht allzu lang aus. Da die Kinder miteinander hin und her sausen, sind sie bald ausgepowert. Was nun? Einzukehren wäre nicht schlecht. Wir finden im Wald an einer Wiese ein kleines, einsames Café. Wir freuen uns auf ein leckeres Stück Kuchen, also brauchen wir acht Stücke.

Ziemlich verschlafen kommt der Cafébesitzer zu uns an den Tisch. Wir sind die einzigen Gäste. Wir bestellen Tee und Limonade und fragen nach dem Kuchenangebot. „Was möchten Sie denn gerne haben?“, fragt der Wirt. „Ach, wir mögen gerne Obst- oder Trockenkuchen. Was haben Sie denn da?“ Jetzt kommt die ernüchternde Antwort: „Ich habe leider nur noch ein Schweineohr da.“

Wir verkneifen uns mühsam das Lachen, holen unsere Kekse aus dem Rucksack und erfreuen uns an den kleinen Tücken des Alltags.

Cafe Franken – seit 1930

Hier ist der Kunde König

In unserer Backstube vereinen wir Tradition und Moderne, um so immer gleichbleibend gutes Gebäck für unsere geschätzten Kunden zu produzieren. Dabei steht Qualität, Frische und Geschmack immer im Vordergrund.

Gerne verwöhnen wir Sie in unserem Cafe mit feinem Gebäck, Kuchen, kleinen Snacks und leckeren Frühstücksangeboten.

Bei der Ausrichtung Ihrer privaten Feste (Geburtstage, Jubiläen oder Beerdigungskaffees) stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Cafe Franken Team
Hochstr. 65, 41749 Viersen – Süchteln
Tel.: 02162 – 6175
Inhaber: Fred Junglas



Gesellschaft für Kartensysteme

Ihr Partner für:

- Kartendrucker
- Plastikkarten
- Chip- und Transponderkarten
- Personalisierung und Mailing
- Zubehör für Plastikkarten
- Software für den Plastikkartendruck

Für Vereine sind wir ein guter Partner für z.B.:

- den Druck von Plastikkarten auch in kleinen Auflagen, z.B. Club-/Vereinskarten, Eintrittskarten, Ausweiskarten, etc.
- individuell bedruckte Armbänder
- 4-farbig bedruckte Lanyards in diversen Farben
- u.v.m.



Gesellschaft für Kartensysteme
Gewerbering 5 · D-41751 Viersen
Telefon: +49(0)2162/9358-0
Telefax: +49(0)2162/30015
E-Mail: info@maxicard.de
Internet: www.maxicard.de



Basteln mit Hildegard

von Angela Döring

Auch die Bastelgruppe mit ihrer Sprecherin Hildegard Bäumges hat wieder ihre Aktivitäten aufgenommen.

Seit über 10 Jahren bringt Hildegard, passend zur Jahreszeit, Ideen und Material zum Basteln ein. Bevor es an die Arbeit, geht wird aber erst einmal ein Tässchen Kaffee getrunken und ein von Hildegard gebackener Kuchen schnabuliert.



Im Oktober wurden die ersten Weihnachtskarten hergestellt. Auf Karten klebten die Damen vorher ausgestanzte Motive zu kleinen Kunstwerken zusammen. Es wird erzählt, gescherzt und gelacht und die Stimmung ist sehr gut. Schön, dass man wieder zusammensitzt, darauf haben sich alle gefreut.



Für das nächste Mal laufen auch schon die Vorbereitungen. Eine kleine Krippe aus Holzwäscheklammern ist geplant. Die dazugehörenden Figuren werden schon einmal bestellt. Das vorgefertigte Modell von Hildegard hat allen gut gefallen.



Schuhreparatur
Sonderanfertigungen von Alt & Neu und Reparaturen an Leder auf
Anfrage

41749 Viersen-Süchteln * Hochstr. 34
Telefon 021 62 / 76 22 * Fax 50 36 28

GUTE PFLEGE HAT EINEN NAMEN



Caritas-Pflegestation Viersen

Heierstraße 17 – 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893-711,
Fax 02162 / 93893-712, cps-viersen@caritas-viersen.de

Ambulanter Palliativpflegerischer Dienst für den Kreis Viersen

Heierstraße 17, 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893-514,
Fax 02162 / 93893-524, apd@caritas-viersen.de

Tagespflege Dülken

Mühlenweg 2 – 41751 Viersen,
Tel. 02162 / 1020377, Fax 02162 / 1022806
tagespflege-duelken@caritas-viersen.de

Tagespflege Nettetal

Lambertmarkt 1 – 41334 Nettetal,
Tel. 02153 / 916416, Fax 02153 / 916417
tagespflege-nettetal@caritas-viersen.de

Tagespflege Süchteln

Bergstraße 52, 41749 Viersen-Süchteln,
Tel. 02162 / 967 - 200
tagespflege-suechteln@caritas-viersen.de

Paulus-Stift

Heierstraße 17, 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893 - 0
paulus-stift@caritas-viersen.de

Altenheim Irmgardisstift Süchteln

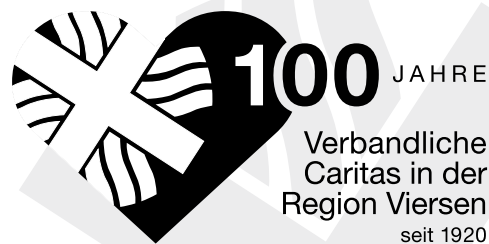
Bergstraße 50a – 41749 Viersen-Süchteln,
Tel. 02162 / 967 - 0, Fax 02162 / 967 - 450
irmgardisstift-suechteln@caritas-viersen.de



Join us on Facebook
facebook.com/Caritas.KempenViersen

Seit hundert Jahren vertrauen Menschen in der Region Viersen auf den Caritasverband. Jeden Tag erfahren pflegebedürftige Frauen und Männer, wie liebevoll und kompetent wir sie betreuen – ob durch unsere Caritas-Pflegestation oder unseren Ambulanten Palliativpflegerischen Dienst, tagsüber in unseren Tagespflegen oder stationär in unseren Altenheimen in Viersen und Süchteln. Gute Pflege hat einen Namen: Caritas.

Mehr Informationen über unser Angebot finden Sie im Internet: www.caritas-viersen.de



WIR BILDEN AUS!
Für die Zukunft der Pflege

caritas

Caritasverband
für die Region
Kempen-Viersen e.V.



„Vertell-Eck“ und gibt's denn so etwas?

von Volker Cochius

Das Leben schreibt die besten Geschichten, so heißt es ja häufig und diese ist wahrhaftig passiert.

Wir sitzen im Auto auf der Fahrt nach Norddeutschland und machen einen Boxenstopp auf der Autobahn. Meine Frau kommt zurück und ruft schon von weitem: „Komm mal. Ich muss Dir was zeigen!“ Hmm, was soll das auf einer Autobahnraststätte schon sein, denke ich. Plötzlich, ich traue meinen Augen kaum, stehen meine guten ehemaligen Nachbarn vor mir. Na, das ist ein fröhliches Wiedersehen. Unter anderem erzählen sie mir von einem Bild, dass in ihrem Wohnzimmer hängt. Ich verstehe zuerst nur Bahnhof, bis ich begreife, dass sie vom Ausblick vom „Vertell-Eck“ sprechen. Im Sommerheft 2021 hatten wir berichtet. Dieses Bild hat Frau Albers ihr gesamtes Leben lang begleitet. Erst hing es in dem Elternhaus und später hat sie es geerbt und immer an der Wand hängen gehabt. Gibt's so was?

Die nüchternen Fakten sind wie folgt:

- Signiert ist es mit = Joh. Beckers ohne Jahreszahl. Das Internet hat zu diesem Namen keine Erklärung bzw. Hinweis
- Frau Albers meint, dass es zirka 1935 von den Eltern erworben wurde. Es kann aber auch



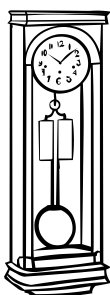
früher oder später gewesen sein.

- Die Eltern von Frau Albers hießen Leven. Ihre Mutter war eine geborene Hoeren, kam aus Bracht und hatte Verwandtschaft in Süchteln-Vorst.

Der Fernblick von den Süchtelner Höhen (Vertell-Eck) hat schon vor ~100 Jahren Künstler fasziniert! Also, eine gute Idee von Süchteln, dort Sitzbänke für seine Bürger zu errichten. Jetzt würden wir gerne wissen, ob einer unserer Leser nähere Angaben machen kann. Wer war Joh. Beckers? Wo lebte er? Kennt jemand das Bild?

Können Sie helfen??

Uhrenwerkstatt Koch



Reparaturen direkt vom Fachmann

Di, Mi + Fr von
10:00 - 13:30 Uhr / 15:00 - 18:00 Uhr

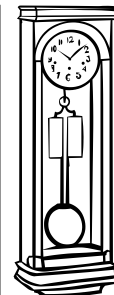
Telefon: 02162 - 5788963

Homepage: www.Uhrenwerkstatt-Koch.de

E-Mail-Adresse: Uhrenwerkstatt-Koch@t-online.de

41749 Viersen Neustr. 3

Kostenloser Hol- und Bringservice von Großuhren



Däe Engel, däe Plott sproak

von Heribert Allen †

Es ist ein guter Glaube, der uns wissen lässt, dass wir liebe Menschen dereinst wiedersehen. Und dass wir uns hier wie dort von ihnen und von Engeln begleitet wissen können. Wenn man sich darauf einlässt, wird man in einem stillen Kirchenraum manchmal vielleicht sogar ihre Nähe verspüren. Dann kann es sein, dass Dinge der Vergangenheit sich mit Empfindungen und Glauben vermischen. Dann kann man sich die lieben Menschen von einst sogar als Engel vorstellen.

Die „Köstersch Mäedches“ hießen Maria und Anna Küsters. Sie waren unverheiratet und schwerhörig. Sie wohnten in dem Haus, das am Ende der Gasse gegenüber dem Kindergarten in Süchteln-Vorst liegt. Weil sie schwerhörig waren, sprachen sie sehr laut und sehr deutlich und nur „op Plott“ miteinander. Sie konnten gar nicht anders. Gott habe sie selig! Sie werden sich auch im Jenseits nicht umgewöhnt haben.

Im Übrigen ist die Geschichte aber frei erfunden.

Tischlerei Stappen

Ihr Partner für individuelle Maßanfertigungen -
vom Entwurf bis zur perfekten Realisation



Spenglerstraße 5 . 41749 Viersen . Tel. 0 21 62-66 65
info@tischlerei-stappen.de . www.tischlerei-stappen.de

Tischlerei
Stappen
GmbH & Co.KG

Et woord lossem donkel buute.
Leet koam duur die bonkte Ruute
van die Lööte op die Stroat,
wie ich en die Kirkbonk soat.

För te denke on te bäene
haat ich jrad die Kirk beträene.
En dat schaale Leet, dat schi-en,
koot ich koom die Süüele si-en.

Vüüre an een Süüel, en decke,
woar en helle Stell te blecke.
Schi-en mich, dat doa henger steng
i-emes, dæ hell lööte deng.

On et löötet mi-er on mi-er,
bee die Süüel troat jet bevüür.
On ich merket an dæ Schi-en:
Dat moot enne Engel si-en.

Hæ meek fiief, säas kleene Schrett
on seit: „Mensch, kenns Du mich net?“

Ich bibberet. Dat es waal kloar,
dat ich jonz verschrocke woar.
Ich hoalet Loft on staamelet:
„Engel! Nää, ich kenn Dich net!“

On jliieker Tiit habb ich jedeit:
„Hæ hät dat op Plott jeseit!“
Wie dat klenget, wie mich schi-en,
moot hæ uut oss Kirkspi-el si-en.

Dæ Engel seit: „Du woars noch kleen.
Wörr wuuenete kört be-eneen.
Bevörr ich enne Engel woar,
woar ich Mensch, bes eitisch Joar.
En't Nobberhuus doa wuuenet ich.
Si-eker noo erkenns'te mich?“

Doa woord kloar: Dæ Engel es
Mariieche Köstersch! Jonz Jewess!
Ich jengng als Kenk, als kleene Puut
bee Mariieche en on uut.
Emmer joav et jet te schluuke,
Täschejeld, ich koot et bruuke!

On se mullet nie met mich!
Ich seit: „Joa, noo kenn ich dich!“

Bee ör woar van frööh bes laat,
wæ jet te vertälle haat.
Nobbere, die koame jäer,
sotte bee Mariie sich heer.
Ich habb emmer tuu jehüürt.
On sue habb ich Plott jeliirt.

Ich seit: „Engel, mich es kloar,
wie dat fröher met dich woar.“
On dann habbe wörr vertellt
övver Jott on alle Welt.
Alles sproake wörr op Plott.
Hæ seit, dat dat sue si-en mott.

Dat trook longe Tiit sich henn.
Doa koam mich jet en dæ Senn:
„Engel, du häss Ironk jewess,
dat du hüüt jekomme bes?“

„Hüür!“ seit hæ, on lochet jet,
„wat et doa met op sich hät!
DieHellije on Engel boave
mot ich reideruut ärch loave.
Maar et deet mich schändlick Leed,
dat kinne Plott doa spræeke deet.

Dæ Petrus koot min Piien verstoan.
Hæ seit: „Du kanns noa onge joan.
Mich dönkt, dat sich dat maake lett,
dat Eene doa die Kirk beträtt,
dæ met dich Plott jesproake hät!“

Dat Wonger es em joot jelonge.
En Jlöck, ich hab dich hee jefonge!
Ich kann net mi-er long hee bli-eve.
Wörr wolle et net övverdrii-eve!
Maar, wenn du mich ens nöddich häss,
roop mich op Plott! Ich komm jewess!“

Hæ jeng met enne helle Schii-en,
woord donkel on net mi-er te sii-en.
Wenn ich em roop, jewess op Plott,
witt hæ, dat hæ mich helpe mott!

Blumenhaus am Stadtgarten

Jörg Höhl Grefratherstr.14 Viersen-Süchteln



FLEUROPO
bringt's.



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 8.30 - 18.00 Uhr

Sa. von 8.00 - 13.00 Uhr

Partner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege



Gutes schafft
man gemeinsam.



sparkasse-krefeld.de/allemgewachsen

Folgen Sie uns:  

Nur wer alle mitnimmt und teilhaben lässt, macht die Gemeinschaft stark. Deshalb unterstützen wir gemeinnützige Vorhaben im Sozial- und Bildungsbereich.

Gemeinsam
allen
gewachsen

 Sparkasse
Krefeld

Die Erleuchtung

von Charlotte Hoffmann

Renate ist 93 Jahre alt, noch sehr interessiert und mit Rollator auch noch mobil. Sie bekommt von einer Freundin eine Eintrittskarte geschenkt für eine Veranstaltung in Süchteln. „Schön, dass wir Beiden zusammen etwas Nettes vorhaben“, denkt Renate. Am Tag des Festes, das Datum steht auf der Karte, wartet sie auf das Erscheinen der Freundin, die sonst mit Renate im Auto etwas unternimmt. Die Freundin lässt aber nichts von sich hören. Die Zeit drängt. Also macht sich Renate alleine fertig und fährt mit dem Bus ohne Rollator nach Süchteln zum Busbahnhof. Sie kennt sich hier gar nicht aus und liest auf der Eintrittskarte „Josefshaus“. Wo mag das nur sein? Renate wendet sich an Passanten. „Das ist gleich um die Ecke“, wird sie belehrt. Das passt gut, denn ohne Rollator schafft sie keine großen Strecken.

Viele Menschen drängen sich in das Josefs-haus. Dort stehen Stühle und gedeckte Tische bereit. Renate sitzt zwischen lauter fremden Leuten. Trotzdem erhofft sie sich einen netten Nachmittag. Am aufgebauten Buffet lässt sie sich ihren Teller mit Kuchen und herzhaften Leckereien füllen. Kaffee gibt es am Platz.

Alle diese Einzelheiten erzählt mir Renate am folgenden Tag bei einem Familientreffen. Neugierig höre ich zu. Von dieser Veranstaltung habe ich gar nichts gewusst.

„Es war ein tolles Programm. Ein Mann hat ganz viel Lustiges erzählt. Er wollte gar nicht wieder aufhören. Wir haben mit Freude gelacht. Es gab auch kleine Vorführungen, mal ganz was Anderes für mich.“ Allmählich werde ich hellhörig. Kommt mir das nicht alles bekannt vor?



„Aber am Schönsten war der Shantychor. So viele Männer haben wunderbare Lieder gesungen. Ich war ganz begeistert.“

Jetzt will ich es aber wissen. Den Namen der Veranstaltung kann mir Renate nicht nennen. „Ich habe die Eintrittskarte noch in der Tasche.“ Renate kramt lange in der Tasche. Dann überreicht sie mir glücklich die Karte: Senioren Miteinander -Füreinander Süchteln Rheinische Kaffeetafel 2021

Dass ich da nicht sofort darauf gekommen bin! So viele Jahre habe ich dort auf der Bühne mitgetanzt und mitgesungen.

Erst jetzt ist mir bewusst, wie weit wir im Oktober schon fortgeschritten sind. Ich habe den Termin einfach vergessen. (Zur Entschuldigung: Neues Enkelkind, Taufe, großes Enkelkind, angeschlagene Tochter, hilfsbedürftige Nachbarin, Freunde in der Nachbarschaft, neue Zähne usw.....)



Fotoaufhängung durch Horst und Kurt

20. Rheinische der Senioren „Miteinander“

Sprecher: Karl-Ludwig Hollweck

Moderation: Karl-Ludwig Hollweck (Lucki)
 Bühnenbild: Jürgen Schröder
 Technik: Burkhard Klein, Jan Hammann
 Bühnenbau: Franz Vogel - Helmut Anstötz
 Bilder-Fotos: Fotogruppe Horst Fey
 Büffet: Marlene Kerner



Christina Schmitz erhielt ein Auftrittsdanke



Tanzgruppe „Soul Tänzer“ der Sports



De alde Mann



Abschlussbild mit allen Teilnehmern der Bühn

Eintritt: 10.00 Euro
 Senioren
 Miteinander – Füreinander
 Söchteln
A12
21. Rheinische Kaffeetafel
Samstag 23. Oktober 2021
Beginn 15.00 Uhr Einlass 14.00 Uhr
 Josefshaus Söchteln – Ostring 33
G3 Erforderlich

Kaffeetafel 2021

„Vier-Füreinander“ Süchteln

von Lucki und Christa Stoltze

Dekoration: Helma Peschers
 Zeitungsfotos: Kurt Feld
 Dekoration: Helma Peschers
 Bühnenmeister: Peter Paschmanns,
 Werner Bäumges
 Regie: Michael Friedrichs



Auswahl von der leckeren Kaffeetafel



Senioren Viersen mit beiden Auftritten



Tanzgruppe Gisela Penski



Seniorenvorträge / oben begeistert der Shanty-Chor



Die Zuschauer fühlten sich gut unterhalten

Der Süchtelner Erbenbusch, Teil der Süchtelner Höhen

von Fred Pollmanns

Die Süchtelner Höhen sind ein Höhenzug mit Süd - Nord - Verlauf. Diese grüne Lunge durchzieht unser Stadtgebiet von M'gladbach vom Münsterberg über Windberg nach Viersen, hier Helenenberg, Plenzenbusch, Löh (dh. lichter Busch) Hoher Busch mit Bismarckturm und Landwehr; weiter in den Stadtteil Süchteln, die Süchtelner- Höhen mit Kreiskriegerdenkmal und weiter nach Dornbusch, Grefrath und auslaufend zum nördlichen Niederrhein.

Dieser Höhenzug war immer bewaldet – und alle Generationen hatten und haben bis heute Bedürfnisse an diese Natur:

über Jahrhunderte die Holzversorgung:

Baumstämme – Brennmaterial – Reisig – usw.
nach der Privatisierung des Erbenbusches 1855/57:

die Aufforstung zur forstwirtschaftlichen Nutzung und die Entnahme von Sand und Kies mit ihren heute noch tlw. sichtbaren Narben auf den Höhen

zwischen den Weltkriegen:

die Eisenbahnstrecken und die Straßenbahnen ermöglichen das „Reisen“ nach Süchteln – die „Stadt im Grünen“: Waldkampfbahn – Jugendherberge – Freilichtbühne – Pferde-Rennbahn – Waldcafés mit Kaffee und Kuchen sowie Tanzvergnügen.

aktuell:

Fußball – Tennis – Jogging – Mountain-Biker – Reiter – Spaziergänger – Wander- und Pilgerwege – bis hin zu den Kleinsten im Waldkindergarten

Dazu seit Jahrhunderten:

auch die Volksfrömmigkeit mit der „Irmgardis-Kapelle“ und der sog. „Irmgardis-Oktav“ im September sind bis heute eine besondere Nutzung in unserem Stadtteil und darüber hinaus



Titelseite der Publikation **Süchtelner Erbenbusch**

Seit ca.1500 ist eine Kapelle auf dem sog. „Heiligenberg“ belegt; 1664, nach dem 30-jährigen Krieg, Errichtung der heutigen Stein-Kapelle.

Seit ca. 1700 markieren sieben Fußfälle am „Heiligenbergsweg“, die heutige Bergstraße, den Prozessionsweg zwischen der Pfarrkirche im Zentrum und der Kapelle auf dem Berg.

Die aktuelle Veröffentlichung des Viersener Heimatvereins*) beschreibt den Süchtelner Erbenbusch aus historischer Sicht und den Wall um diesen Busch, als Zeugnis mittelalterlicher Kulturlandschaft - also keinen Wald - sondern

- eine Baum-Kultur, die der Brandholz-Nutzung und dem Vieh zur Mast dienen sollte und
- die Nutzer waren generell dem Grundeigentümer anfänglich Zehnt- später Abgabenpflichtig und dieses Privileg galt nur für einen Teil der Süchtelner Bürger und konnte über Generationen auch vererbt werden, daher auch der Name „Erbenbusch“.

Ein kurzer geschichtlicher Hintergrund bis ca. 1800:

Die Grafen von Zyphen und Aspel am nördl. Niederrhein waren die Grundeigentümer von Süchteln und die Bauern mit ihren Familien waren diesem Grafengeschlecht lehnspflichtig.

Die Bauernfamilien waren etwa seit dem 10. Jh. hier auf dem Kamm der Süchtelner Höhen berechtigt, ihren Holzbedarf zu decken; mussten zugleich aber auch die Pflege der Stock- und Kopfbuchen vornehmen.

Das Grafengeschlecht hatte letztlich keine männlichen Nachkommen. Die Mütter mit ihren Töchtern

-- alle Frauen hatten ähnliche Vornamen, wie Irmintrudis, Irmgardis usw. --

übertrugen ihren Grundbesitz um 1100 dem Kloster St. Pantaleon in Köln. Seit etwa 1250 ist das Nutzungsrecht der Hof-Familien aktenkundig, seitdem ist dort auch die Buschnutzung dokumentiert.

Der Abt gestattete den Buscherben die sog. „Eichelmast“, dh. die Hof-Familien konnten ihr Vieh im Erbenbusch weiden lassen. Hiermit ist zugleich die Umgrenzung, der Wall, aktenkundig.

Dieser, durch den Aushub von zwei begleitenden Gräben aufgetürmt, war die örtliche Markierung zwischen dem Busch und dem

außerhalb liegenden Privateigentum, zugleich bestückt mit einer „Wallhecke“, als Rückhalt für das weidende Vieh.

Dh., dieser Erbenbuschwall ist über 800 Jahre alt und die überkommenen Reste sind unser heutiges Bodendenkmal!

Wenn man als Besucher über die Höhen geht, entdeckt man eine Vielzahl von Wällen; zB. Landwehren, Panzergräben aus dem letzten Weltkrieg, private Wälle – aber welche sind dem Erben-Buschwall zuzuordnen? Die Autoren konnten mittels historischer Karten einen Teil dieses Bodendenkmals örtlich identifizieren.

Fortsetzung folgt im nächsten Heft

*) Stadtgeschichtliche Publikation 2020,

Verein für Heimatpflege e.V. Viersen

Teil 1- Der Süchtelner Erbenbusch, die Privatisierung, Fred Pollmanns

Teil 2- Der Wall um den Erbenbusch, Günter Wessels, mit Fotos von Franz-Heinz Franken

Wer sich für dieses Thema interessiert, kann die vollständige, mehrfarbige Publikation mit z.B. ausführlichen Namenslisten, Karten und Fotos beim Viersener Heimatverein (Tel.: 7430, albert.pauly@t-online.de) bestellen.

www.succow.de

SUCCOW

FACHHANDEL
Hobby - Haus - Garten



Bewässerungssysteme & Pumpen

Gartengeräte & Werkzeuge

Schwimmbadtechnik & Gartenteich

Beratung, Service & Reparaturdienst



Edgar Succow | Hochstraße 129 | 41749 Viersen-Süchteln | Tel. 0 21 62 / 72 05 | E-Mail: info@succow.de
 Mo. - Fr.: 9.00 - 12.30 Uhr u. 14.00 - 18.30 Uhr, Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

11.) Die geliebte Schule

von Regina Hanisch

Susanne war nun schon fast drei Jahre in einer Hauptschule eines Nachbarortes tätig. Ihre Fächer Deutsch und Englisch unterrichtete sie wirklich gern. Allerdings hatte sie nicht nur ihre Klasse unter den Fittichen, sondern war mit Englisch auch noch in zwei anderen Klassen tätig. Von den 27 Kindern ihrer Klasse, die sie schon seit dem fünften Schuljahr führte, waren die Meisten wirklich nett. Aber im letzten Sommer waren zwei Schüler weggegangen und drei neue dazugekommen. Das dauerte immer eine ganze Weile, bis man deren Vertrauen gewonnen hatte und sie sich integriert hatten. Sie brachten ja auch nicht immer die besten Erfahrungen mit.

Heute war ein trüber Tag Ende Oktober. Der Wecker riss Susanne und Klaus aus dem Tiefschlaf. Wie immer ging Klaus als Erster ins Bad. Nach zehn Minuten musste er Susanne schütteln, sonst hätte sie wohl noch stundenlang weitergeschlafen. „Was ist los, Schatz? Wenn du jetzt nicht aufstehst, kommst du zu spät. Oder hast du deinen Schülern gesagt, wir fangen heute erst nach der großen Pause an?“

„Mein Kopf fühlt sich an, als hätte ich die Nacht durch gefeiert!“

„Nach dem Duschen wird es dir schon besser gehen!“

Also biss Susanne die Zähne zusammen und kam gerade noch mit dem Schellen auf dem Schulparkplatz an. Sie lief eiligen Schrittes in die Klasse. Die Schüler und Schülerinnen waren so kurz nach den Herbstferien auch nicht besonders motiviert für das Lernen.

„Silke, komm, leg das Buch weg, das du unter der Bank liest, und pass wieder auf! Du hast



dich heute noch gar nicht gemeldet!“ Susanne hatte ein Lächeln in den Augenwinkeln, aber ihre Stimme war schon etwas vorwurfsvoll.

Die Arbeit war nicht immer einfach mit dieser 7. Klasse. Die Pubertät guckte aus allen Knopflöchern, „Null-Bock“ schien bei Einigen das wichtigste Unterrichtsfach zu sein. So war das nun mal in diesem Alter und sie zogen gerne die Anderen mit runter. So war das tägliche Verständnis, die absolute Rücksichtnahme auf die individuellen Befindlichkeiten und das äußerst geschickte pädagogische und vor allem psychologische Feeling der Lehrperson gefragt. Nur auf diese Weise waren all diese Situationen zu meistern und so zu lenken, dass noch einigermaßen erfolgreicher Unterricht möglich war, der dann auch zum Erreichen des Klassenziels führte, ohne dass zu viele auf der Strecke blieben. Mit all ihrem pädagogischen Elan und der Kraft ihrer Jugend stellte sich Susanne dieser Aufgabe.

Silkes Verhaltensänderung war ihr schon seit längerem aufgefallen. Aber sie kam einfach nicht an sie heran. Bei geschicktem Nachfragen gab sie nur sehr kurze Antworten und musste immer ganz schnell weg.

Silke biss sich auf die Lippen, knallte das Lederetui mit dem Fahrtenmesser auf den Tisch, zog das Messer heraus und ritzte sich blitzschnell mit der scharfen Klinge beide Unterarme kreuz und quer auf.

Einige Entsetzensschreie durchschnitten die Stille, dann war es leise wie noch nie zuvor in der Klasse.

Das Blut tropfte auf Tisch, Bücher, Hefte, auf die Jeans und den Fußboden.

„Frau Claßen, sie verblutet, wir müssen was machen!“, schrie plötzlich einer in Panik. Es regnete Papiertaschentücher von allen Seiten.

Susanne holte eilig ihr Handy aus der Tasche und rief sofort die Ambulanz an.

„Hier ist ein Suizidversuch zu melden. Klasse 7 b, Hermann-Gmeiner-Schule, 1. Etage!“ –

„Ja, wir tun unser Bestes.“

Betont ruhig ging sie zu Silke, die immer noch das Messer in der Hand hielt.

„Gib mir das Messer, bitte! Es ist zu gefährlich.“

Wie in Trance reichte Silke ihr das blutverschmierte Messer, das die Lehrerin sofort in Sicherheit brachte. Danach holte sie aus dem Klassenschrank zwei saubere Handtücher und wickelte sie um Silkes Unterarme. „Halte bitte die Arme ganz hoch über den Kopf. So verlierst du am wenigsten Blut.“

Mit versteinertem Gesicht hob Silke die Arme. Die Banknachbarinnen hielten die Handtücher fest um die Unterarme.

Da klopfte es an der Tür.

Zwei Rettungssanitäter kamen mit einer Trage eiligen Schrittes herein.

„Haben Sie die Eltern verständigt?“

„Das werde ich sofort tun. Dazu war noch keine Zeit. In welches Krankenhaus fahren Sie?“

„Ins Zentralkrankenhaus.“

„Okay, vielen Dank, dass Sie so schnell hier waren!“

„Das ist unser Job!“

Schon lag Silke auf der Trage, mit einer De-

cke zugedeckt wurde sie aus dem Klassenraum getragen.

Susanne informierte kurz die Mutter. Einige Kinder, die sich schon etwas von dem Schock erholt hatten, begannen mit dem Handtuchpapier das Blut aufzuwischen, so gut es ging.

„So, ich denke, wir sollten statt die Gedichte weiter zu lesen, jetzt erst einmal im Kreis kurz darüber sprechen, was gerade geschehen ist.“

Umständlich, teils zögerlich und mit mehr oder weniger betroffenen Gesichtern stellten die Schüler und Schülerinnen die Stühle zu einem Sitzkreis. Einige Minuten sagte keiner etwas. Auch Susanne gab ihren Schülern etwas Zeit, da sie merkte, wie geschockt und berührt sie waren.

Glückliche Füße

Was Sie tun können, damit Ihre Füße Sie gut durchs Leben tragen. Wir verraten es Ihnen!



Fußmuskeln stärken ist wichtig für den ganzen Körper. Schlechte Fußmuskulatur führt zu Fehlbelastungen des Fußes und damit zu Fehlhaltung und Schmerzen.

Bei immer gleichen Bewegungen und Belastungen der Füße, meist in Schuhen, ist ein Training der Füße unabdingbar geworden.

Bei uns erhältlich:

leguano
Der Barfußschuh

Podologische Praxis

Nicole Kreuer

Fußtherapie

Bild: © leguano

Höhenstraße 1, 41749 Viersen, Tel. 02162-3650741, www.podologie-kreuer.de



Olaf Fander

Sanitär & Heizungs GmbH

MEISTERBETRIEB

Barrierefreie Badezimmer

*...und vieles mehr**

Sie haben Interesse an einem barrierefreien Badezimmer?

Barrierefreie Badezimmer bieten in erster Linie Wohnkomfort, jedoch den körperlich eingeschränkten Menschen auch noch eine gewisse Selbstständigkeit und Sicherheit.

Vereinbaren Sie mit uns einen Vor-Ort Termin zur Begutachtung und Erstellung eines Kostenvoranschlags.

Auf Wunsch kümmern wir uns um den Fliesenleger, Glaser, Elektriker und Maler. Durch jahrelange Zusammenarbeit mit ortsansässigen Handwerkern, ist ein reibungsloser Ablauf garantiert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

*Installationen • Zentral-Heizungen • Ölfeuerungsanlagen
Gas-Heizungen • Solaranlagen • Kundendienst

• Anne-Frank-Str. 56
• 41749 Viersen

• Tel: 02162 - 960 380
• Fax: 02162 - 960 3899

• info@ofander.de
• www.ofander.de

Gestörte Weihnachtsvorbereitungen

von Regina Hanisch

Es war wieder die aufregendste Zeit des Jahres gekommen, die Zeit vor Weihnachten. Im Himmel war so ein munteres Treiben, man musste aufpassen, dass man nicht von einem der vielen Engelchen angerempelt oder sogar umgerannt wurde. Alle waren in dieser Zeit besonders eifrig, um dem Weihnachtsmann und dem Christkind bei der vielen Arbeit zu helfen.

Allein konnten die Zwei ja unmöglich die ganzen Vorbereitungen für das Weihnachtsfest schaffen. Aber wenn alle Engelchen mithalfen, wurden sie gemeinsam bis zur großen Bescherung fertig.

Hier wurde gebastelt, da genäht, dort gebackten, weiter hinten Puppenhäuser gezimmert und geklebt.

„Boh, ist das hier langweilig!“ Bezaubernde hellblaue Flügelchen und ein bezauberndes hellblaues Kleidchen umrahmten ein wütendes Gesichtchen mit einer in Falten gezogenen Stirn. „Wo ist die Abteilung für die Computerspiele? Ich will endlich mal ‚action‘ erleben. Da kann ich alle totschießen wie ich will. Sie stehen schon wieder auf, denn sie haben ja sieben Leben. Oder ich lasse alle Schiffe untergehen. Mal sehen, wer am schnellsten ist. Die Jagd nach dem goldenen Schatz ist auch supergeil!“

Wie auf Kommando drehten sich alle Engel zu unserem hellblauen um. „Aber . . . woher hast du diese Ausdrücke? Die kennen wir hier im Himmel gar nicht!“

„Das ist mir so was von egal! Ihr seid ja auch total altmodisch, wie aus dem vorigen Jahrhundert!“

„Warst du schon mal im vorigen Jahrhundert, dass du das so genau weißt?“

„Nee, aber auf der Erde war ich schon oft.

Und ich hab durch die Kamine oder durch die Fenster in die Zimmer reingeschaut und den Kindern auf der Erde beim Spielen zugesehen. Computerspiele sind jetzt modern. Das geht so: Ein Kind sitzt vor so einer Art Fernseher, legt eine runde Scheibe in so einen Apparat und drückt Knöpfe und Tasten. Dann geht das Spiel los und es hat riesigen Spaß.“

„Spielt das Kind ganz allein mit dem Computer?“

„Ja, meistens. Manchmal spielen sie auch zu zweit, aber das gibt oft Streit, allein ist besser.“

„Als ich jung war“, sagte der grauhaarige Engel, „da spielten die Kinder, egal ob im Sommer draußen oder im Winter drinnen, immer mit mehreren Kindern zusammen. Wenn ein Kind allein war, lag es im Bett oder saß auf der Couch und hatte ein Buch vor sich, in dem es ganz vertieft las. Manchmal lächelte es dabei, weil es etwas Lustiges gelesen hatte. Oder es machte ein aufgeregtes Gesicht, weil das Buch gerade so spannend war.“

„Gab es gar keine Computerspiele, als du klein warst?“

„Nein, es gab noch nicht einmal Computer. Und trotzdem oder vielleicht gerade deswegen haben die Kinder so gern zusammen gespielt und dadurch gelernt, auf die anderen einzugehen, Rücksicht zu nehmen oder nachzugeben und Geduld zu haben.“

Der kleine Engel mit dem hellblauen Kleid sagte nichts mehr. Seinen großen Augen sah man an, dass er ganz viel nachzudenken hatte.

Am Nachmittag sah man ihn auf der Wolkenwiese mit einigen anderen kleinen Engeln Ball spielen.



Familienpflege Häusliche Pflege Kurzzeitpflege Tagespflege Haushaltsservice Betreuungsservice




Die Profis für Ihre Lebensqualität

Die professionellen Dienste von ASB/Gemeinsam sorgen dafür, dass Ihre Lebensqualität erhalten bleibt. Gerne beraten wir Sie - kostenlos und kompetent. Rufen Sie uns an!



Helga Kuhlen
Leitung
Pflege- und Sozialzentrum
Süchteln/Nettetal



Jasmin Gergorec
Stellv. Leitung
Pflege- und Sozialzentrum
Süchteln/Nettetal

**Pflege- und Sozialzentrum
Süchteln/Nettetal**
Grefrather Str. 67c
41749 Viersen
Tel. (02162) 81 41 86
Fax (02162) 81 41 87
Mehr Info:
www.asb-viersen.de


/
GEMEINSAM
von Mensch
zu Mensch
Arbeiter-Samariter-Bund AMBULANTE DIENSTE



LAND- LÄDCHEN



Kartoffeln
aus eigenem Anbau



Obst



Milch



Gemüse



Eier

Familie Gütges Rader Weg 2
Tel. 02162 / 7 03 95
www.land-laedchen.de

VERTRAUEN IST IHR GESCHENK.

Verlässlichkeit unser Dank.

Geschäftsstelle **Claus Braunen**
Düsseldorfer Str. 3 · 41749 Viersen
Telefon 02162 960330
claus.braunen@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.



Lebkuchen mal anders

gefunden von Angela Döring

Zutaten: 1. Schüssel

350 g Mehl
 300 g Zucker
 150 g gehackte, kandierte Früchte
 100 g gemahlene Haselnüsse
 3 TL Lebkuchengewürz
 1 TL Nelkenpulver
 1 EL Vanillezucker
 1 P Backpulver

zu 1

Zutaten in eine Schüssel geben und
 verrühren

Zutaten: 2. Schüssel

250 g Milch
 150 g flüssige Butter
 2 EL Honig
 4 Eier

zu 2

Zutaten in einer anderen Schüssel
 verrühren



Die flüssigen Zutaten (2) zu den trockenen Zutaten (1),
 verrühren, auf ein gefettetes Backblech oder Backpapier
 verteilen.

Backzeit 20 Min. bei 200°

Nach dem Backen mit Glasur bestreichen.



mann-o-mann
 man and woman

Hochstraße 41 · 41749 Viersen-Süchteln
 Fon 02162/81 57048 · Fax 02162/81 57049
 lenders.michaela@gmail.com

Vom Himmel hoch, da komm' ich her

The musical score is written in G major and common time (C). It consists of four systems of two staves each (treble and bass clef). The lyrics are written below the notes. Chord symbols (C, G, F, G7) are placed above the notes to indicate the harmonic structure.

System 1: Vom Him - mel hoch, da komm ich her, ich

System 2: bring euch gu - te neu - e Mär; der

System 3: gu - ten Mär bring ich so viel, da -

System 4: von ich sing'n und sa - gen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebor'n,
 von einer Jungfrau auserkor'n,
 ein Kindelein so zart und fein,
 das soll eu'r Freud und Wonne sein!

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
 der will euch führ'n aus aller Not.
 Er will eu'r Heiland selber sein,
 von allen Sünden machen rein.

Text: Martin Luther
 Melodie: Valentin Schumann

Ich finde, man muss es einfach lieben, das Land zwischen Kraut und Rüben - unseren Niederrhein.

von Doris Müller

Und, wie es bei Freunden üblich ist, kommt man oft zusammen und vor Allem gerne. Obwohl wir schon mal im Liedberger Land gewandert sind; manche Wege verlieren auch in der Wiederholung nicht an Reiz...

Wir haben uns im September nochmal kurz vor Mittag getroffen und sind nach Liedberg gefahren. Im Ort angekommen, sind wir wieder auf den alten Mühlenturm gestiegen. Bei dem schönen Wetter lohnt sich der Ausblick.



Man sieht grüne Wiesen, Kohlfelder, Rübenfelder, Maisfelder, soweit das Auge reicht, freies, weites Land.- Besser noch als „Kappesland“ bekannt. Und dann kam die Sonne auch langsam hinzu, es wurde schön warm. Wir konnten unsere Anoraks ausziehen und in den Rucksack stecken.

Unsere Wanderung ging flott voran und unser

Ziel war nochmal das „Nikolaus Kloster“ zu besuchen. Kurz vor „Schloss Dyck“ trafen wir, inmitten einer Kuhherde, eine fröhliche junge Wandergruppe. (Pfadfinder?), die mit gutem Appetit ihre Brote aßen. Wir wünschten „guten Appetit“ und guten Weg. Nun war es nicht mehr weit bis zum Kloster. Auf einer Wiese, auf der bekannten „Kastanienallee“ lebt „Nickerchen“ hält. Schließlich sind Schafe ja auch nur Menschen.



Inzwischen war schon früher Nachmittag und ein wenig Wind kam auf. Uns fiel ein ganz schlaues Lämmchen auf, das offensichtlich besonders viel Ruhe brauchte.

Es kletterte in einen großen, dicken, hohlen Baumstamm und legte dabei so viel Übung an den Tag; wohl nicht zum ersten Mal... Es ruckelte sich hin und her, stieg wieder aus, stieg wieder ein und dann hatte es wohl die richtige „Schlafposition“ für sich gefunden. Dann war Ruhe angesagt und unser Schäfchen war im Reich der Träume. Wir wollten es nicht stören und gingen weiter. Nun noch kurz eine Straße überqueren, die uns nach so schöner, ruhiger Umgebung beinahe als „Fremdkörper“ erschien. Wir hatten wir das Ziel erreicht: das Nikolaus Kloster. Es gab Kaffee und leckeren

Pflaumenkuchen mit Sahne. Nachdem wir uns ausgeruht hatten, wanderten wir über einen alten Kreuzweg in Richtung Liedberg zurück.

Bevor wir wieder im Ort ankamen, machten wir noch Bekanntschaft mit zwölf Ziegen. Sie fraßen auf einer Wiese Gras und aus „allen Ecken“ kamen sie neugierig auf uns zu. Sie schauten uns verständnislos an, weil wir wohl ihr Gras nicht zu schätzen wussten. Aber über Geschmack kann man nicht streiten.

Unsere Heimat bietet eben „dies und das“

Bitte aufpassen

von Wolfgang Döring

In den letzten Tagen liest man immer wieder von allen möglichen Betrugsversuchen.

Ganz besonders sei hier nochmals auf die in verschiedenen Arten ausgeführten Versuche hingewiesen, irgendwie an die Bankdaten zu kommen. Sowohl von der Polizei wie auch von den Banken wird immer wieder darauf hingewiesen, dass niemals telefonisch oder per Internet, auch nicht schriftlich, die PIN abgefragt werde.

Auch harmlos scheinende Anfragen nach der Nummer des Stromzählers dienen nur dazu, ohne

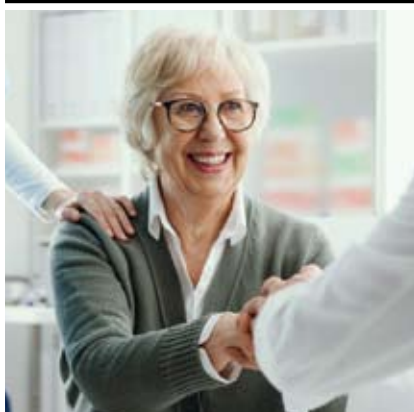
- kurz gesagt – für jeden was! Im Ort angekommen, besuchten wir noch einen großen Bauernladen, der fast alles verkauft, was der Mensch essen und trinken mag. Wir mochten noch Äpfel, Birnen und Pflaumen für zu Hause und einen leckeren „umsonstigen“ Apfel als Wegzehrung.

Wir haben uns versprochen, im nächsten Jahr wiederzukommen. Ja wir wollen wiederkommen ins „Kappesland“, in unser Land am Niederrhein. Zu Ziegen und Schafen, die in der Sonne unter Bäumen schlafen.

Wissen des Befragten, einen neuen Stromvertrag abzuschließen und die manchmal sehr hohe Prämie zu kassieren.

Auch der Enkeltrick ist in diesen Tagen wieder in seinen diversen Variationen im Umlauf. Inzwischen erhalten Sie auch schon über WhatsApp eine Nachricht Ihres Enkels, der angeblich sein Handy verloren hat und z.B. Geld für ein neues Handy oder Auto braucht.

Wie schon häufig geschrieben, holt die Polizei niemals Ihre Wertgegenstände zur Sicherung vor Diebstahl oder Überprüfung der Echtheit ab oder lässt sich diese zur Abholung vor die Tür stellen. Sie sind doch stolz auf Ihren gesunden Menschenverstand. Nutzen Sie ihn auch.



KR **KARDIOLOGIE**
UND INNERE MEDIZIN
Dr. med. Radosavac

www.kardiologie-viersen.de | Tel. 02162 - 549 33 22



WEIL IHRE GESUNDHEIT
UNS AM HERZEN LIEGT!

ERÖFFNUNG 01 | 2022

Alles in Butter

von Wolfgang Döring

Apropos Rundfunk in der Konserve (also als Podcast). Vom WDR gibt es wöchentlich eine Sendung für Feinschmecker. „Alles in Butter“ ist in der ARD-Audiothek etwa ein Jahr abrufbar. Der Genuss-Experte Helmut Gote sowie als Moderatoren die Selberköchin Carolin Courts und der Gernesser Uwe Schulz haben wöchentlich ein Stichwort zum Thema „Essen“. Das sind meist Vergleiche zwischen Industrieprodukten und Selbstgemachtem, aber auch Vorstellung von Spezialitäten oder Literatur zum Thema.

Kürzlich wurde die Frikadelle unter die Lupe genommen. Nach Erläuterung des Unterschiedes der mehr ins Ruhrgebiet gehörenden Frikadelle zur in den Berliner Raum verorteten Boulette und dem süddeutschen Fleischpflanzerl kamen die hiesigen als Frikadelle bezeichneten Industrieprodukte zur Sprache. Die für den Einkauf und die mit Experten/Expertinnen durchgeführten Testungen zuständige Chef-Testerin Sigrid Müller hatte in Supermärkten und bei Discountern eine Auswahl gekauft. Das Ergebnis wurde als das schlechteste aller bisherigen Tests beschrieben, mit einem befriedigend (Aldi-Süd-Gourmet), zwei ausreichend, vier mangelhaft und einem ungenügend (REWE-Ja). Natürlich kam dann ein Eigenrezept des Genuss-Experten mit hochwertigen Produkten und Erläuterungen, die seine extremen Ansichten zu Einkauf und Verarbeitung wieder einmal zeigten. Also, in eine Frikadelle gehört ein wenig bester Senf, aber an eine gute Frikadelle gehört wegen der Geschmacksveränderung kein Senf.

Erstmals reingehört hatte ich bei Berichten über eine Reise nach Österreich (leider nicht mehr in der Mediathek). Die Sendungen über



verschiedene Regionen Österreichs zeigten kulinarische Höhepunkte auf (mit Rezepten zum Selbermachen, z.B. Salzburger Nockerl oder Kaiserschmarren), ließen mich aber auch zweifeln, ob ich einige der Lokalbesuche von meiner Rente überhaupt finanzieren könnte. Es gab aber auch Sendungen über gerade jetzt Interessantes wie Marzipan (welche Zutaten es sein sollten und welche Firma das wirklich Beste herstellt), natürlich nicht der Marktführer.

Lebkuchen, Fruchtgelee, Marzipan und außen dunkle Schokolade ergibt Dominosteine. Aber welche sind wirklich lecker? Sollen es Industrieprodukte mit gefärbter Apfelfruchtfüllung und Persipan oder doch lieber die vom Konditor mit Kirsch- oder Johannisbeergelee und Marzipan sein? Beim Kauf kann man Glück haben: Also genau auf die Beschreibung gucken. Ähnliches hinsichtlich billiger Zutaten gab es zu Erdbeeryoghurt, Flammkuchen, Salsami und vieles mehr zu hören.

Sehr exklusiv wurde es bei Kaffee, wo eine rheinische Rösterei Spezialitäten mit Preisen um 40 € pro kg herstellt, die aber auch außergewöhnlich gut sein sollen. Oder bei Earl Grey, den es perfekt nur in zwei Häusern in Großbritannien gibt.

Immerhin habe ich in einer Sendung auch gelernt, dass Trauben auch in den beiden Kategorien Weintrauben (klar) und Tafeltrauben (die ohne Kerne) unterschieden werden.

Übrigens kann man die Sendung auch ganz normal auf WDR 5 samstags ab 14:05 Uhr anhören.

Weihnachtsrätsel

von Regina Hanisch

Hier erwarten Sie zwölf teils leichte, teils etwas schwerere Fragen zum Thema „Weihnachten“.

Bitte wirklich erst selber raten, bevor Sie die Lösungen hinten im Heft nachschauen.

Viel Spaß!

- 1) Welcher Komponist hat das berühmteste Weihnachtsoratorium geschrieben?
- 2) Wie heißt der Erzengel, der Maria die Ankunft ihres Sohnes verkündete?
- 3) Was ist ein Schwibbogen?
- 4) Woher wissen wir, wie Weihnachten in Bullerbü verläuft?
- 5) Warum wird Jesus in einem Stall in Bethlehem geboren und nicht zu Hause in Nazareth?
- 6) Was war Josef, der Verlobte von Maria, von Beruf?
- 7) Was heißt ‚Frohe Weihnachten‘ auf Schwedisch?
- 8) Warum sind Strohsterne als Weihnachtsbaumschmuck so beliebt?
- 9) Was ist ein Evangelium und was bedeutet das Wort?
- 10) Wie heißt der Weihnachtsmarkt in Dresden und warum?
- 11) Was verbindet man mit einem aufgehängten Mistelzweig zu Weihnachten?
- 12) Wer hält am 1. Weihnachtstag die traditionelle Weihnachtsansprache im Fernsehen?



Sabine David
Staat. anerkannte Ergotherapeutin
Heilpraktikerin für Psychotherapie



Boomer
Therapiehund

Folgende Behandlungen bieten wir an:

Kinder:

- Training für aufmerksamkeitsgestörte Kinder (ADS/ADHS) nach:
 - Lauth-Schlotke
 - MKT (Marburger Konzentrationstraining)
 - Ettrich
- Sensorische Integrationstherapie
- Therapie der Graphomotorik
- Therapie der Fein- und Grobmotorik
- verschiedene Gruppen- und Kursangebote

- Erwachsene:** Behandlung von neurologischen, psychiatrischen und handchirurgischen Patienten (z.B. Schlaganfall, Parkinson, Demenz, Arthrose usw.)
- Zertifizierte Handtherapie
 - Zertifizierte Behandlung nach Bobath, Perfetti und Affolter
 - Zertifiziertes Gedächtnistraining

Tiergestützte Therapie mit einem Therapiebegleithund

Psychotherapie nach Heilpraktikergesetz



**PRAXIS
FÜR ERGOTHERAPIE**

Sabine David

Behandlung Kinder & Erwachsene

Psychiatrie	Pädiatrie
Neurologie	Hausbesuche
Handchirurgie	

Jakob-Krebs-Str. 34

47877 Willich

Tel.: 02156 - 9 98 10 60

Fax 02156 - 9 98 10 59

sabinedavid@ergo-anrath.de

www.ergo-anrath.de

Am Lunapark 7

41749 Viersen-Süchteln

Tel.: 02162 - 8 97 21 71

Terminabsprache nach
telefonischer Vereinbarung

Täglich von 8 - 18 Uhr

Wer kennt das aus Süchteln noch?

von Angela Döring



Dies ist ein Bild aus dem Jahre 1941. Das rechte Gebäude dürften wohl nur noch ältere Süchtelner kennen. An dieser Stelle steht heute ein Gebäude gleichen Namens, welche für uns von Senioren Miteinander-Füreinander Süchteln weiterhin große Bedeutung hat.

Auflösung im Frühjahrsheft 2022.

Auflösung zur Frage aus dem Herbstheft

Natürlich ist dies der ehemalige Tierpark in Süchteln.

Aufgrund der Pressemitteilungen wegen der Umgestaltung des Geländes vor der Realschule kamen Diskussionen über den tatsächlichen ehemaligen Standort auf. Der richtig genannte Platz ist auf dem Gelände der heutigen Turnhalle der Realschule.

Die Redaktion hat für das nächste Heft eine ausführlichere Schilderung geplant.



BAUCHGEFÜHL

von Gabriele Jürs

CORONA hat mir etwas beschert.
Was keine von uns wirklich begehrt.
Ein Bäuchlein habe ich bekommen.
JA, ich hab tatsächlich ZUGENOMMEN!
Zieh ich eine Hose an, streikt der Reißverschluss
SO dass ich mich wirklich hinlegen muss!
Wie FRÜHER bei den Jeans. den engen!
Wir mussten uns alle mit Gewalt rein zwängen!
Ich BIN heut nicht mehr so beweglich-
Daher brauch ich einen Trick:
(Und ärger' mich TROTZDEM innerlich!)
Ich stelle fest: Ich bin zu dick!
Ich zieh jetzt nur noch KLEIDER an.
Die Hängerchen, die weiten,
Damit den Bauch keiner sehen kann!
Darunter kann er sich aus -- breiten!
CORONA wird enden - irgendwann!
Und ich zieh weiter KLEIDER an?
Nein. ich muss etwas dagegen tun!
Meine Beweglichkeit darf jetzt nicht ruhn!
„Figurformende Wäsche“ (bei Aldi) seh ich dann.
Probier am Abend dieses Teil
Und halt' direkt die Atmung an!
Es besteht aus 20 % ELASTHAN!
DAS kann's nicht sein. denk ich mittlerweile'!
Denn ziehst du's aus - natürlich zu Haus'
Breitet sich Bäuchlein sofort wieder aus!
Auf Kuchen und Schokolade verzichten?
KÖNNTE ich -- will's aber mitnichten!
Ein Hula Hupp - Reifen muss jetzt her.
Den mochte ich früher schon immer sehr!
Nun üb' ich abends mit dem Reifen.
Kann das Lachen mir nicht verkneifen:
Ich KONNTE es früher doch SO gut
(JAA. FRÜHER...mich packt die Wut!)
Doch hilft er der Taille, dem BAUCH und den Beinen.
Und ich muss den Bauch jetzt nicht mehr beweinen!
Das Bauchgefühl wird wieder besser -
Auch beim Schokoladenesser!
Und fällt auch der Reifen gleich wieder runter –
Die HOFFNUNG allein hält mich schon munter!

Mats 8 Jahre und 10 Monate

von Charlotte Hoffmann

Zum Spargelessen gibt es Schinken. Mama puht sich in der Mitte der Scheibe etwas Aspik heraus. Jetzt wird Mats auch skeptisch. „Ih, Eiter!“

„Oma, wie lieb hast du mich auf einer Scala von 1- 10?“ „9,9999...“, sagt Oma. „Warum nicht 10?“ „Weil du manchmal auch sehr frech sein kannst.“

Oma hat einen Nachbarn im Garten besucht und sich lange mit ihm unterhalten. „Oh lala Oma. Ich glaube, da tut sich was!“

Mats Papa hat für Oma eine Bahnfahrkarte per Computer bestellt. „Dann bekomme ich 35 Euro von dir“, erklärt Achim der Oma. Und was sagt Mats dazu? „Das können wir der Oma doch auch schenken. Sie macht so viel für uns.“

„Mama, Mama, Oma und ich haben uns einen Mundkuss gegeben.“

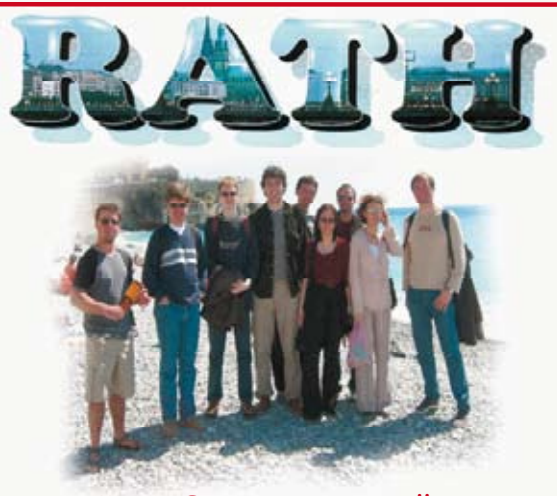
Mats ruft Oma mit verstellter Stimme aus Holland an: „Hier ist Mr. Mystery. Ich habe hier Ihren Enkel. Sie müssen zweiundzwanzig

Millionen Dollar bezahlen, wenn Sie ihn wiederhaben wollen.“ Oma meint: „So viel Geld habe ich gar nicht.“ „Wieviel Geld haben Sie denn?“ „Ich habe 32,75 Euro im Portemonnaie.“ „Dann geben Sie mir das Geld. Dann kommt Ihr Enkel frei.“

Mats 9 Jahre

Oma kommt frisch gemacht aus dem Badezimmer und guckt in die Tageszeitung. Mats blickt die Oma immer wieder schmunzeln an. „Irgendwie siehst du komisch aus.“ „Wieso?“, fragt Oma. „Du hast lauter weiße Punkte im Gesicht.“ Erst jetzt fällt Oma ein, dass sie zwar punktuell Gesichtscreme nach dem Waschen ins Gesicht geschmiert hat, aber das Einreiben hat sie vergessen. Gut, dass Mats aufpasst.

Mama fragt Mats, welches Lokal er sich zum Essen am Geburtstag aussucht. „Am Liebsten mit den Fähnchen zu Hause.“ Mama versteht Mats nicht. „Welche Fähnchen meinst du denn?“ „Die, in denen sich jeder selbst das Essen zusammenstellen kann.“ Jetzt hat Mama verstanden. Mats meint die Pfännchen. „Ach, du meinst Raclette! Das ist prima, denn das mögen wir alle gerne.“ Jetzt ist Mats zufrieden.



**IHR SPEZIALIST FÜR
GRUPPENREISEN**



Rath Reisen GmbH & Co KG

Spenglerstraße 8 + 41749 Viersen - Süchteln
Telefon: 02162 - 96 00 00 + Fax: 02162 - 9 60 00 25

www.rath-reisen.de

RATH

seit 1850

Beraten • Helfen • Begleiten



**Unsere hauseigene Kapelle
mit Verabschiedungsräumen**

So wie jedes Leben einzigartig ist, so sollte auch jede Verabschiedung einzigartig sein. Wir helfen und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer individuellen Wünsche und Vorstellungen.

In unserer hauseigenen Kapelle können Trauerfeiern zu jedem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt im individuellen und würdevollen Rahmen durchgeführt werden.

Hier befindet sich auch der Raum der Erinnerung. Angehörige die keinen örtlichen Trauerplatz haben, können dort eine Gedenktafel für ihre Verstorbenen einrichten lassen und damit einen Platz der Ruhe und Erinnerung finden.

Nutzen Sie die Möglichkeit eines kostenlosen Vorsorgegespräches um in Ruhe und ohne Zeitdruck die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

Bestattungsinstitut RATH

Ostring 10-12 • 41749 Viersen

0 21 62 - 96 00 00

WWW.RATH-BESTATTUNGEN.DE

Die Bilder in diesem Heft sind von:

Titelbild	Wolfgang Döring	Seite 22	Gabriele Feld-Simons (1x)
Seite 3	Archiv Pfr. Geyer	Seite 22	Kurt Feld
Seite 7	Volker Cochius	Seite 23	Kurt Feld
Seite 8	Volker Cochius	Seite 31	Ivonne Döring
Seite 11	Horst Thulke	Seite 33	Archiv Doris Müller
Seite 15	Angela Döring	Seite 37	Archiv K.W. Bleischwitz †
Seite 17	Volker Cochius	Seite 41	Horst Thulke
Seite 21	Kurt Feld		

Titelbild: fertiggestelltes Puzzle „SANTA´S FLYING MERKEL“ aus den USA





ARA -, Camel- und Rieker-Schuhe

Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

Schuh-Pfennigs
Schuhreparatur

Inh. Sabine Penski
41749 Viersen-Süchteln · Hochstraße 125
Telefon 0 2162-6371

Schwarzes Brett

Ökumenischer Dankgottesdienst

findet am Freitag, den 07. Januar 2022 in der Stadtkirche statt.

Anschließend sind alle auf einen Kaffee ins Gemeindehaus eingeladen.

Die Meditations- und Entspannungsgruppe

sucht noch Teilnehmer.

Wer sich interessiert, kann zu den Bürozeiten persönlich oder telefonisch unter 02162 - 970747 nachfragen.

Gedenktage

21. Januar Jogginghosenstag
 01. Februar Ändere Dein Passwort-Tag
 01. März Tag der Komplimente

Auflösung zum Weihnachtsrätsel

- 1) Johann Sebastian Bach
- 2) Erzengel Gabriel
- 3) ein Lichterbogen aus Holz aus dem Erzgebirge mit weihnachtlichen Verzierungen, den man in dieser Zeit ins Fenster stellt
- 4) aus den Erzählungen von Astrid Lindgren
- 5) Kaiser Augustus hatte eine Volkszählung befohlen, zu der Jeder in seine Geburtsstadt gehen musste. Josef stammte aus der Stadt Davids: Bethlehem
- 6) er war Zimmermann
- 7) God Jul
- 8) sie erinnern an das Stroh in der Krippe und den Stern von Bethlehem
- 9) es erzählt vom Leben Christi und bedeutet Frohe Botschaft
- 10) er heißt Striezelmarkt – Striezel bedeutet Christstollen, der in Dresden sehr beliebt ist
- 11) unter dem Mistelzweig, der über einer Tür hängt, sollen sich junge Paare küssen
- 12) der Bundespräsident / die Bundespräsidentin

Impressum

Herausgeber:

Senioren "Miteinander-Füreinander" Süchteln
 Theodor-Graver-Haus, Hindenburgstraße 7
 41749 Viersen, Tel.: 02162-970747
 Öffnungszeiten: Di.u.Fr. 9:30 – 12:00 Uhr
 Internet: www.seniorensuechteln.ekir.de
 E-Mail: smf-suechteln@t-online.de

Redaktion:

Charlotte Hoffmann, Regina Hanisch,
 Volker Cochius, Roman Grundmann,
 Wolfgang Döring, Angela Döring

E-Mail:

angela_doering@t-online.de
 Berichte bitte an diese E-Mail-Adresse

Layout:

A.u.W. Döring

Druck:

Druckerei impuls Kempen
 Werkstätten für Behinderte (HPZ)

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Frühjahr 2022 am 31.01.2022

Auflage:

1.600 Vierteljährlich zum Quartalsende

Spenden für uns bitte an:

Ev. Kirchengemeinde
 Sparkasse Krefeld
 IBAN: DE02 3205 0000 0059 1001 72
 (Bitte unbedingt das Stichwort „Seniorenzeitung“ angeben, damit die Kirchengemeinde den Betrag für Senioren „Miteinander-Füreinander“ zuordnen kann.)

Die Redaktion behält sich vor, Berichte sinngemäß zu ändern und/oder zu kürzen.

Anzeigenvorlagen wurden uns von den Förderern unserer Zeitung zur Verfügung gestellt und dürfen nicht ohne deren Genehmigung weiterverwendet werden.



Wir geben alles. Für digitalen Wandel, der vorbildlich ist

Wir treiben die Digitalisierung in allen Bereichen voran. Überzeugen Sie sich schon heute von unseren intelligenten Anwendungen, und stellen Sie mit uns die Weichen für die Zukunft.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.new.de und auf unseren Social-Media-Kanälen.     



**Internet kann
jeder, wir können
auch Mensch.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.